

Hochverehrter Meister!

Wenn Sie wüssten wie es schon lange Jahre mein grosser Wunsch ist, Ihnen zu schreiben, so würden Sie meine Zeilen in Güte aufnehmen.

Ich habe es bisher nicht gewagt, den Enthusiasmus meiner Seele für Sie auszusprechen; nur meinem Bekanntenkreise, und das nicht nur in Worten, sondern im Vortragen Ihrer Werke. Das schien mir der aufrichtigste Beweis meiner Hochachtung für Sie.

Ich bin in der Stadt als "Grieg-Specialistin" so bekannt, dass man mich den "Grieg-Apostel" nennt. Hochverehrter, Meister! Es gibt keinen Mensch auf Erden, (und namentlich in diesem Lande) der Sie so versteht, wie Ihre ergebene Unterschriebene.

Ihre Musik ist mir so aus dem Herzen gelesen, dass ich ganz darin auf-gehe; ich höre und sehe nichts mehr; ich bin ganz in dem Stücke das ich gerade vortrage; ich weine, und träume, und singe, und lache, und juble, und liebe und breche durch, mit der All-gewalt meiner Jugend; diese Musik geht mir bis in die Haarspitzen und ich muss mich halten, um nicht aufzuschreien.

Ich will mich gewiss nicht rüh-men; und hoffentlich haben Sie aus meinen Zeilen verstanden dass ich nur aus hellem Enthusiasmus für Sie spreche; nicht um mich zu loben.

Wie viele Leute habe ich schon zu Grieg bekehrt! Die Südländer haben eine ganz andere Fühlart wie die Nordländer; sie geben sich keine Mühe

und haben keine Geduld etwas zu studieren, sondern es muss ihnen gleich alles klar erscheinen. Dann glauben sie, die Nordländer seien nicht fühlende, kaltdenkende Menschen und somit spielen sie deren Musik herunter, ohne zu wissen was sie eigentlich sagen wollen.

Ihre Werke sind erstens von ganz besonderem Style und viele Originalitäten müssen klar vorgebracht werden. Wie schrecklich habe ich schon Grieg vortragen hören! Das macht mich während der Zeit ganz nervös, (was ich sonst nicht bin) und danach bin ich auf ein paar Tage halb krank.

Einen so "appassionaten" Componisten wie Sie, haben die Italiener gar nicht; das sage ich ihnen oft.

Haben Sie Geduld mit mir und mei-
-nen langen Reden; aber ich halte ~~es~~
nicht mehr an mir, ich trage es schon
zu viele Jahre herum und kann nicht
gleich so kurz und bündig das Viele
sagen, das ich fühle.

Wie können manche Kritiker Sie den
Chopin des Nordens nennen? Sie sind
gar nicht damit zu vergleichen!

Grieg ist Grieg - und damit fertig.
Oder eine Variante: Grieg ist mich
(d. h. er drückt mein ganzes Denken und
Fühlen aus), und ich bin Grieg (d. h.
ich gehe in seiner Musik auf).

Nun werden Sie denken wer wohl
diese verrückte Person ist, die Ihnen
all dieses Zeug schreibt?

Diese verrückte Person ist eine junge
Frau, mit einem ruhigen nordischen

Ausseren, aber mit einer Feuerseele.
 In Italien geboren und aufgewach-
 -sen; im Hause auf deutsche Art er-
 -zogen, ist sie ein Gemisch von deut-
 -schem und italienischem Blute.

Vor Jahren als junges Mädchen
 in Leipzig am Konservatorium ge-
 -wesen (ich weiss dass wir dadurch
 ein wenig Collegen sind und das
 macht mich glücklich).

Wir haben auch Kinder. Eine Klei-
 -ne Tochter ist uns vor einem Monat
 geboren (deshalb war ich nicht in
 dem Grieg-Concert welches mein
 Mann mit den Anderen veranstal-
 -tete). Wollten Sie mich wissen lassen
 was wohl der Name "Gesine" aus-
 -drückt? Bis jetzt ist das Kind-
 -chen noch nicht getauft, aber sie

soll "Gesine" heissen und ich möch-
te den Leuten diesen schönen Na-
men erklären. Wir hätten gern den
Namen Ihrer lieben Frau gegeben,
aber es gibt hier in jeder Familie
eine Nina.

Mein Mann will Ihnen auch
seine Achtung aussprechen, und Ih-
nen sagen dass wir unser Kindchen
aus Liebe zu Ihnen so nennen wollen.

Lieber, hochverehrter Meister!
Wie viel Arbeit haben Sie heute mit
uns! Aber ich bin gleich fertig und
werde in Zukunft mich recht still
verhalten. Nur für heute müssen
Sie Geduld mit uns haben. Es ist
niemand auf Erden das Ihnen
seine Glückwünsche so von wahrem
Herzen darbringt wie wir.

Möge Sie der Himmel noch lan-
-ge Jahre uns bewahren und Ih-
-nen noch viele viele Freude spenden!

Hoffentlich kommen diese Zeilen
rechtzeitig zu Ihnen auf dass Sie
an Ihrem Geburtstage das Gefühl
haben, dass fern von Ihnen, dieser
Tag gefeiert wird - mit all der Hoch-
-achtung und Liebe... so viele...

den ganzen Norden und den ganzen
Süden zusammengenommen!!!

Sagen Sie Ihrem guten Genius, der
Frau Mina, meine Grüsse. Was sie
im Norden für Ihre Musik gethan,
das habe ich, wie eine gute Tochter
von ihr, im Süden weitergeführt,
und das ist der beste Beweis meiner
Hochachtung für Sie.

Adieu - ich kann mich gar nicht
von diesem Papier trennen; es nimmt
ein Stück meines Herzens mit sich
fort, und es werden Ihre Augen auf
ihm lesen: ich beneide es!

Ihre treu ergebene

Caroline Risso.

Genova, Italia.

Pasfo Caffaro / vdnw Corso Paganini

N^o 1.

Am 12 Juni 1903.